CARIES PROFUNDA

in der Wirtschaftlichkeitsprüfung

Ein Beitrag von Gabi Schäfer

[ABRECHNUNG]

Um Honorarkürzungen zu vermeiden, müssen Versorgungen vollständig dokumentiert werden. Doch was heißt vollständig? Der folgende Beitrag beantwortet die Frage im Kontext pulpanaher Maßnahmen.

In der Qualitätsbeurteilungsrichtlinie Überkappung (QBÜ-RL-Z) hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) ausdrücklich das Prüfthema „Indikationsgerechte Erbringung von Überkappungsmaßnahmen zur Vitalerhaltung der Pulpa zur Förderung einer langfristigen Zahnerhaltung" definiert. Konkret bedeutet dies, dass pulpanahe Maßnahmen einer besonderen Aufmerksamkeit bei der Dokumentation bedürfen, wenn die Honorare in einer Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Kürzung entgehen sollen. Es ist also in der Dokumentation nachvollziehbar festzuhalten, warum, wie und mit welchem Ziel behandelt wurde. Dazu sind Angaben zur Diagnose, der genaue Lokalisation der Caries profunda (Cp), zu den erhobenen Befunden und dem operativen Aufwand sowie zum verwendeten Material unerlässlich.

Dokumentationsbeispiele

Zu einer umfassenden Dokumentation gehören:

☑ DIAGNOSE

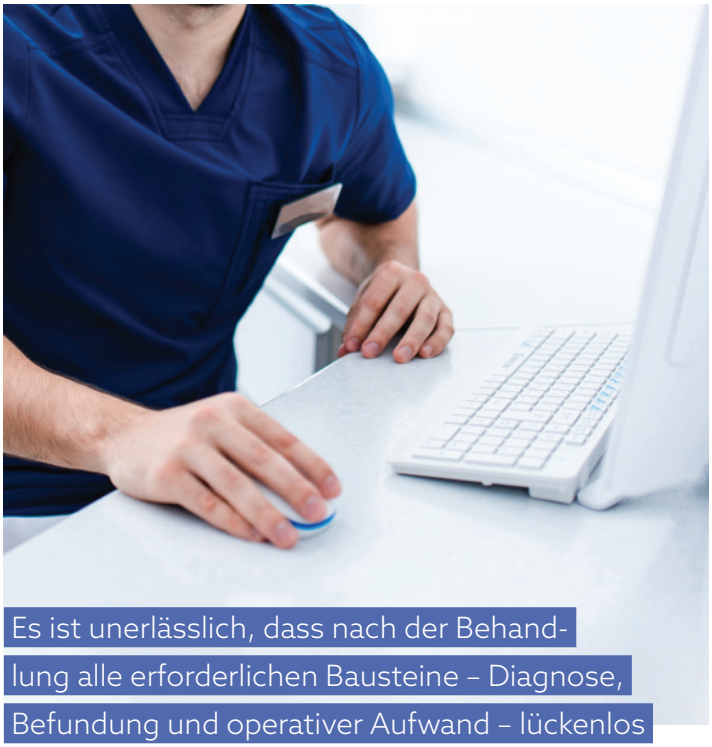
- **indirekte Überkappung/direkte Überkappung:**
  - nach vorheriger positiver/negativer Vitalitätsprüfung
  - bei fraglicher Vitalität

☑ BEFUNDUNG

- bei auffälligem/unauffälligem Perkussionstest
- Cp war nach Rö-Bild zu erwarten/nicht zu erwarten
- keine Paro-Endo-Läsion
- klinisch unauffällig/symptomlos vor Therapie

☑ OPERATIVER AUFWAND

- Kavität breitflächig und sehr pulpennah
- Kavität geht kaminartig in die Tiefe
- im Bereich der Pulpenhörner extreme Nähe zur Pulpa



© Aleksandr Kolesnikov – stock.adobe.com

Es ist unerlässlich, dass nach der Behandlung alle erforderlichen Bausteine – Diagnose, Befundung und operativer Aufwand – lückenlos dokumentiert werden.

Unvollständige Patientenunterlagen

Nichts von alledem fand ich in den Patientenunterlagen eines Zahnarztes, der mir Patientenkarteikarten zur Durchsicht für die Vorbereitung einer Wirtschaftlichkeitsprüfung zu den Gebührennummern 13c (F3), 25 (Cp) und 28 (VitE) übermittelt hatte. Zusätzlich zum Prüfquartal war gemäß der Einladung ausdrücklich vorgesehen, dass auch die Behandlungsverläufe der Vor- und Nachquartale in die Bewertung einbezogen werden, einschließlich der Röntgenunterlagen.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Beispiel
Zur Veranschaulichung einer unzureichenden Dokumentation hier ein Beispiel:

- **Zahn 44**
  - **Vipr:** 44+ positiv mit Kältespray, L1
  - **Cp:** Exkavieren, indirekte Überkappung Calcimol
  - **F4 modv:** SDA-Füllung

Hierbei fehlen genau die Elemente, die zuvor genannt wurden: Diagnose, Befundung und operativer Aufwand. Also ein Karteieintrag nach „alter Schule", wie er vor 35 Jahren üblich war. Damals war es zudem nicht gebräuchlich, Patienten über die vorgesehene Behandlung aufzuklären, und so fehlt hier auch eine Dokumentation zur Aufklärung und insbesondere zur Sicherungsaufklärung, bei der es darum geht, über notwendige Folgetermine zur Kontrolle des Heilerfolgs zu informieren.

Dies fordert die Behandlungsrichtlinie des G-BA unter B III Ziffer 8:

> *„In der konservierenden Behandlung hat die Erhaltung der vitalen Pulpa Vorrang. Bei Erhaltung der Zähne durch Methoden der Pulpaüberkappung und Wurzelkanalbehandlung soll in angemessenen Zeitabständen eine klinische und ggf. eine Sensibilitätsprüfung- bzw. röntgenologische Kontrolle des Heilerfolges durchgeführt werden."*

Fortbildungstipp und Beratung:
Nutzen Sie jede Gelegenheit, sich durch Fortbildungen, Seminare oder Praxisberatungen fit zu machen für künftige Prüfungen. Eine Möglichkeit: die Teilnahme an einem meiner Online-Seminare, in denen ich ausführlich auf solche Fragestellungen eingehe.

Weitere Infos und Termine auf **www.synadoc.ch**.

Synadoc AG
Infos zum Unternehmen

Infos zur Autorin

ANZEIGE

ZWP STUDY CLUB
Online-Symposium

SAVE THE DATE | 30.01.2026

MIH-SYMPOSIUM 2026

BIS ZU 4 CME-PUNKTE

Wissenschaftliche Leitung: **Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes**

Die **Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH)**, auch als Kreidezähne bekannt, zählt zu den großen Herausforderungen der Kinderzahnmedizin. Das **MIH-Symposium 2026** widmet sich aktuellen Erkenntnissen, Ursachenforschung und praxisnahen Therapiekonzepten.

Die Teilnahme ist kostenlos.
JETZT ANMELDEN!

sponsored by:
DMG GABA GmbH MANI

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

© Alex – stock.adobe.com